

# Annaburger Zeitung

No. 147.

Donnerstag, den 19. Dezember 1912.

16. Jahrg.

**J. G. Hollmigs Sohn**

empfiehlt zum

**Weihnachtsfeste:**

**hochfeine Delikateß-Sahnen-Margarine Elbgold**  
mit nützlichen praktischen Geschenken.

Mandeln Pfd. 1.20 Mk.  
do., ausgelesene, Pfd. 1.40 Mk.  
Sultanein Pfd. 60, 65, 75 Pf.  
Nofinen Pfd. 40, 50, 60 Pf.  
Corinthen Pfd. 35 und 40 Pf.

Citronen Stk. 5, Dgd. 50 Pf.  
Citronat Pfd. 80 Pf.  
Blauen Mohr Pfd. 50 Pf.  
Mandel- und Citronenöl  
Flasche 10 Pf.

Walnüsse Pfd. 35, 45 und 55 Pf.  
Haselnüsse, Sizilianer, Pfd. 50 Pf.

Lametta Bäckchen 5 Pf., Nussalter 3 Bäckchen 5 Pf.  
Lichtalter 2 Stk 5 Pf., sowie sämtlichen  
Christbaumschmuck

ff. Christbaum-Konfekt Pfd. 60 und 80 Pf.

Leibnitz Buttergebäck, extrafein, Pfd. 1.00 Mk.

sowie sämtliche Leibnitz Cakes,

ferner die berühmten Chocoladen und Kakaos  
von Gildebrandt, Scharf und Hauswald.

Diverse Braunschweiger Konserven.

Backpflaumen Pfd. 40 und 60 Pf.  
Aprikosen Pfd. 60 und 70 Pf.

Echten Schweizerkäse, hochfeinen Kästler, Bimburger,  
Dessert-Alpenkäse, Wagners Klosterkäse, Delikateß-  
Käse, Konsum-, Land- und Garzkäse.

ff. Lachs, ger. Aal, Bücklinge, ger. Schell-  
fische, Aal u. Hering in Gelé, Oelsardinen.

ff. Weine, Liköre, Arac und Rum-Verschnitte.

ff. Cognac- und Cognac-Verschnitte

von der Firma Löwenwarter & Co., Köln a. Rh., sowie

ff. Kaiser-, Schlummer-, Melange-, Ananas-  
und Rotwein-Punsch.

**Cigarren und Cigaretten**

in großer Auswahl.

Jackenwolle, weiß,  
Häkelwolle,  
weiß und farbig,  
Zephyrwolle  
in allen Farben  
empfiehlt  
Carl Quehl.



Unterfälschten reinen  
**Hungar-Wein**

Flasche 60 Pf., 75 Pf., 1.25 und  
2.50 Mk. hält vorrätig die  
Apotheke Annaburg.

**Glättolin,**

à Stück 50 Pf., glättet raue  
Kragen und verhindert das Wund-  
schneuren des Halses. Zu haben bei  
Hermann Reich, Friseur.

Willkommene Weihnachts-Geschenke

Besuchskarten -: Glückwunschkarten,  
hochelegante Briefpapiere in Kassetten  
in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen

Buchdruckerei der „Annaburger Zeitung“

Hermann Steinbeiß

Zur Annahme von Bestellungen auch Sonntags geöffnet.

**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**

BERLIN SW. 48.

Reichhaltig ■ National ■ Unterhaltend.

Abonnementspreis 4 Mark vierteljährlich.

Probenummern kostenfrei.

**Sebastian Schimmeyer, Annaburg**

empfiehlt in großer Auswahl:

Herren-Westen,  
braune und blaue  
Walsfaden,  
Zuavenjackchen,  
Normal-Gewden  
und Beinkleider  
f. Herren u. Damen,  
Kinder-Trikots,  
Herren- u. Knaben-  
Ewaeter,  
Untertailen,  
Kopftücher,  
Zailentücher,  
Kopf-Fichus,  
Chenilletücher,

Betttücher,  
Schlafdecken,  
Bettdecken,  
Tisch- und Kommo-  
den-Decken,  
Sophaschoner,  
Wachstuche,  
Velour- und Gem-  
den-Barchende,  
Herren-Damen- u.  
Kinderhenden,  
Unterröde,  
Rockstoffe,  
Kinderstrümpfe,  
Handschuhe,

seidene und wollene  
Halstücher,  
Handtücher,  
Tischtücher,  
Servietten,  
Bettzeuge,  
Zulettis,  
Schürzen,  
Korsetts,  
Chemisettes,  
Manschetten,  
Kragen, Schlipse,  
Mützen, Kapotten,  
Regenschirme,  
Knaben-Anzüge.

Kleiderstoffe in Wolle, Halbwole und Barchend.

Glausestoffe in Wolle und Seide.

Schreiber's  
**Rheumatismusliför**

äußerst wirksam  
Flasche 60 Pf. hält vorrätig die  
Apotheke Annaburg.

Brodmann's  
**Futterkalk,**

Marke „Zwerq“,  
empfiehlt zu Fabrikpreisen  
J. G. Hollmigs Sohn.

Kremmling's  
**Kinderzwieback**  
„Comtesse“

à Paket 10 Pf. empfiehlt  
O. Schwarze, Drogenhandlg.

# Weihnachts-Geschenke

in schönster Auswahl.

Abreiß-Kalender  
Bilderbücher  
Briefordner und Locher  
Briefwagen  
Christl. Vergißmeinnicht  
Damen-Siegellack  
Damennotes  
Dokumentenmappen  
Fenstervorsetzer  
Federkasten  
Federwischer  
Gesellschaftsspiele  
Hauslegen  
Kinderspiele  
Kinderdruckereien

Sämtl. Schulbücher.

Buch-, Papier- und  
Schreibwaren-Handlung  
**Herm. Steinbeiß**

Annaburg, Torgauerstr. 3.

Große Auswahl in  
**Gesangbüchern.**

Hochelegante Briefpapiere  
in Geschenk-Kassetten.

Löcher in Holz und Metall  
Märchenbücher  
Notizbücher  
Ordnungsmappen  
Photographie-Albums  
Poesie-Albums  
Postkarten-Albums  
Reißzeuge  
Reißschienen  
Radiermesser  
Schreibzeuge  
Schreibunterlagen  
Schreibmappen  
Schreibgarnituren  
Visitenkartentaschen

Schulbedarfsartikel.

Als passendste  
Weihnachts-geschenk  
empfehle

**Weck's Apparat**

„Roche auf Vorrat“

sowie für Kinder den

kleinen Weck-Apparat

komplett mit 5 Gläsern.

Bestellungen erbittet rechtzeitig der

Allein-Vertreter für Annaburg:

**J. G. Hollmig's Sohn.**

Zum Weihnachtsfeste  
empfeht

**ff. Kaiser-Muszug,**

**ff. Weizenmehl**

auch in Originalsäcken zu 5 und

10 Kilo.

**Oscar Scheibe.**

Ich richte **Montags** und  
**Donnerstags** Sendungen zu  
reingender u. färbender  
Artikel an die

**Thür Kunstfärberei**  
**Königsee**

**Chemische Wäscherei**

und bitte um gefl. rechtzeitige

Aufträge.

Hochmoderne Farben.

**G. Albrecht,** Buchhandlg.  
Annaburg.



Verkaufsstelle in Annaburg  
bei **J. G. Hollmig's Sohn.**

**Spielkarten**

hält wieder vorrätig

**Herm. Steinbeiß.**

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen

Erscheint seit 1708. **Halle a. S.** Täglich 2 Ausgaben.

**Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.**

Probenummern sowie Kostenaufschläge zu Inserenzzwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklamezeilen 1 Mk.

### Selbstgebrannte Kaffees

à Pfund 1.40, 1.80, 1.60, 2.00 und 2.20 Mk.

Glasierte Malzgerste	Pfund 18 Pfg.
Garantirt Malzkaffee in eigener Packung	25 "
„Meine Sorte“	Pfund 30 Pfg., 1/2 Pfund 15 "
Kathreiners Malzkaffee	35 "
Deutsche Kaffee-Mischung	40 "
Freigen-Kaffee	Paket 18 "
Approbirtes Kaffee-Extrakt	15 "
„Macafena“, Nährsalzpräparat	1/2 Pfund 30 Pfg.

empfeht

**J. G. Fritzsche.**

Die

## Saale-Zeitung

erscheint täglich in zwei Ausgaben als Morgenblatt und Abendblatt, zum Preise von 3,25 Mark pro Vierteljahr und 1,09 Mark für jeden Monat bei Postbezug. Sie ist eine der ältesten und angesehensten Zeitungen Mitteldeutschlands, die über einen reichhaltigen Handelsteil verfügt und die Ziehungslisten der Preuss. Lotterie veröffentlicht.

Mit den Beiblättern Tägliches Unterhaltungsblatt, Blätter fürs Haus, Verlosungsliste ist die „Saale-Zeitung“ eine grosse und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung, die in der Vorzüglichkeit ihrer Quellen und Gedeihenheit ihres Inhalts von keinem anderen Blatte Mitteldeutschlands übertraffen wird.

Wer rasch und gut unterrichtet sein will, wer eine gewissenhafte reichhaltige Tageszeitung grossen Stils zu lesen liebt, welche die neuesten Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Blättern und noch stets am Abend ausführliche Berichte der Berliner Börse bringt, wer ein Blatt vornehmten Charakters zu halten wünscht, der bestelle beim nächsten Postamt die

**Saale-Zeitung,** verbreitet in Stadt und Land über ganz Mitteldeutschland bei dem kaufkräftigsten Publikum.

Anzeigen haben daher besten Erfolg!

Expedition: Halle a. S. Gr. Brauhausstr. 17

### Handlung

photographischer Artikel.

Platten (Bibbas),  
Celloidin-Papiere u. Celloidin-Postkarten (Gebaert u. Schwertel),  
Tonial, Fixier Salz,  
Hydrochinon-Entwickler,  
Vertärker,  
Glaschalen,  
Papiermache-Schalen,  
Kopierrahmen,  
Nollenquetscher,  
Abstrahvinjel,  
Dunkelkammer-Lampen,  
gr. u. kl. Meßgläser,  
Fleispapier,  
Gruppen- u. Amateur-Kartons in allen Größen,  
Trockenständer,  
Photo-Paste sowie alle Zubehörtteile  
empfeht

**D. Schwarze, Drogenhandlung,**  
Annaburg, Torgauerstr. 12.

Für  
**Vereine**  
liefert zu den Winter-  
Vergütungen  
Einladungs-  
Karten  
Programme  
Festlieder  
in geschmackvoller  
Ausführung  
**Herm. Steinbeiß**  
Buchdruckerel.

### Biomalz,

ärztlich empfohlenes, natürliches  
Kräftigungsmittel, in Dosen zu  
1.00 u. 1.80 Mk. empfeht

Drogenhandlung **+** Annaburg  
**D. Schwarze,** Torgauerstr. 12.

**Gesinde-Dienstbücher**  
sind zu haben bei  
**Herm. Steinbeiß.**

### Hülsenfrüchte!

**Grüne Erbsen, Linsen,**  
**Bohnen,** vorzüglich kochend,  
à Pfund 22 Pfg.  
empfeht  
**Fr. Kühne.**

### Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz, gegr. 1543

Aerztlich empfohlen für Blutmare, Bleichstichtige, stillende Mütter, Abgearbeitete und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nahr- und Kräftmittel ersten Ranges. Nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Malzbieren. Billiger Hausstrunk. Bestes Tafelgetränk. Jede Flasche muß ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.

In Annaburg nur echt bei **H. Vollmann und Carl Mörtz.**

### D. Schwarze, Drogen-Handlung

Annaburg, Torgauerstr. 12

Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümieren  
Photographische Bedarfsartikel

Kosmetische Mittel, Desinfektionsmittel

Kindernährmehle, Condensierte Milch

Medizinische Weine und Thees, Kakao und Chocolade

Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe

Brughänder

Medizinische, Toilette- u. Haushalt-Seifen.

# Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Illust. Sonntagsblatt

Die Anfertigungsgebühr beträgt für die kleine Seite 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anfertigung 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Beilagen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 147.

Donnerstag, den 19. Dezember 1912.

16. Jahrg.

## Zur Lage auf dem Balkan.

Die Griechen in der Bedrängnis. Soweit sich die Situation bis zum Abend des 14. Dezember übersehen ließ, geht es den Griechen nicht mehr besonders gut, nachdem sie ohne ihre Bundesgenossen Krieg auf eigene Faust führen. Gegen sie richtet sich nun die ganze Kriegswut des Osmanentums, um sich für die gesamteten Niederlagen der letzten Monate zu rächen. Bei der Insel Tenedos wurde ein griechisches Torpedoboot, das ein türkisches Segelschiff eskortierte, von zwei türkischen Kanonenbooten überfallen. Nach kurzem Kampfe mußte es sich ergeben.

Entsetzung von Janina. Die türkische Festung Janina hat sich bis heute tapfer gegen die Griechen gehalten. Selbst in Athen gibt man, wenn auch mit einer gewissen Einschränkung, die Erfolglosigkeit der Bemühungen zu. Aus Konstantinopel meldet man gar einen vollen Entsatz der Festung.

Konstantinopel, 14. Dez. Das griechische Heer wurde gestern vor Janina geschlagen. Die Belagerung wurde aufgehoben.

Die Kämpfe haben östlich und südwestlich von Janina stattgefunden. Beide Male sollen die Griechen mit schweren Verlusten vollständig zurückgeworfen worden sein. Die Griechen haben sich bis an die Grenze von Nagarvo zurückgezogen.

Die Friedenskonferenz hielt nach ihrer feierlichen Eröffnungsitzung, in welcher der englische Staatssekretär Grey die Herren mit einander bekannt machte und ihnen etwas von oben herab weise Mäßigung und Besonnenheit empfahl, am Dienstag ihre erste Geschäftsitzung ab. Der bulgarische Kammerpräsident Danow wurde für diese Sitzung zum Präsidenten, der bulgarische Geschäftsträger in London zu seinem Sekretär gewählt. Jeden Tag präsidiert der Vertreter einer anderen Nation. Die Präsidentenwürde wird auf die Delegierten nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Namen übertragen. Nach der Präsidentenwahl legten die Dele-

gatierten ihre Beglaubigungsschreiben vor. Darauf ward die Frage erörtert, ob Griechenland, ungeachtet seines Ausschlusses von dem Waffenstillstandsvertrage an den Beratungen teilnehmen dürfte. Und dann ging es direkt auf die Kardinalfrage, auf Adrianopel los.

Die Ausflüchte der Friedenskonferenz wurde von einem der Delegierten als durchaus ungünstig bezeichnet. Wir werden den Zweck der Konferenz nie erreichen, sagte er, es geht das über unsere Kraft. Wir werden wieder zu den Waffen greifen müssen. Die Bulgaren und Türken stehen einander hoffnungslos gegenüber. Was die einen fordern, müssen die andern verweigern. Es ist unmöglich, diesen Spalt zu überbrücken, wenn nicht das vereinigte Europa helfend eingreift.

Kein unehrenhafter Friede. Der türkische Bevollmächtigte auf der Londoner Friedenskonferenz Reichid Pascha hat eine sehr temperamentovolle Erklärung des Inhalts abgegeben, daß die Türkei nur einen für sie ehrenhaften Frieden abschließen werde. Er betonte: „Unsere militärische Kraft wächst täglich. Zur Stunde haben wir 170000 Mann in Schatadscha, die reichlich mit Munition versehen sind. Die Feindseligkeiten würden sofort wieder aufgenommen werden, wenn eine Partei allzu drückende Bedingungen auferlegen sollte. Mit Griechenland können wir erst verhandeln, wenn es den Waffenstillstand unter denselben Bedingungen abgeheißenen hat. Wir wünschen mit den Balkanverbündeten direkt zu verhandeln. Sollten aber ihre Forderungen derart sein, daß eine direkte Verständigung unmöglich erscheint, so würden wir die Verhandlung mit Rücksicht auf den Vor-

sch übrigens auch den Montenegrinern bemerkbar, die Skutari belagern. Die Lage der Truppen ist sehr ernst, da man mit einem allgemeinen Ausstand der Albanier rechnen muß, falls sich der österreichisch-serbische Konflikt nicht weiter zuspitzt.

## Die Beizehung des Prinzregenten Luitpold von Bayern.

Nachdem die Leiche mit der Tracht des Großmeisters des St. Hubertus-Ritter-Ordens bekleidet worden war, erfolgte am 14. morgens in aller Stille die Ueberführung unter Vorantritt der Hofgeistlichkeit aus der Residenz nach der Allerheiligen-Kirche. Die Einsegnung nahm Bischof v. Döber vor. Die feierliche Beizehung mit allen königlichen Ehren findet am Donnerstag, den 19. November, vormittags 11 Uhr, statt. Außer den schon genannten Fürsichtlichen haben hierzu ihr Erscheinen noch zugezählt: der Großherzog von Oldenburg, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Herzöge von Koburg-Gotha und Altenburg und Prinz Ernst von Weintingen als Vertreter des Herzogs. Ferner werden erscheinen der Reichskanzler, der Reichspräsident Dr. Raupach, die beiden Vizepräsidenten Dr. Baasche und Dove, sowie der Direktor beim Reichstage Jungheim. Der Kaiser trifft vormittags in München ein, fährt um 10 Uhr abends dort weg und ist Freitag früh wieder in Berlin.

Die Beizehung des Prinzregenten am morgigen Donnerstag wird sich im ganzen Bayernlande zu einer großen nationalen Trauerkundgebung gestalten. Der Schulunterricht fällt am dem Tage aus, die Geschäfte ruhen in der ersten Feiertage. Die Stadt München hat ein stimmungsvolles Trauergerüst angelegt, und besonders die Hofgarten-, Ludwig-, Theresien-, Arcis- und Briennestrasse, durch die der Leichenzug sich von der Allerheiligen-Kirche zur St. Kajetanuskirche begibt, wo der Prinzregent an der Seite seiner Gemahlin



## Mara.

Roman von M. Garling.

3) Nachdruck verboten.

Aber war ihm Hanna in Anbetracht dessen, daß sie ihn immer an das, was er verloren, erinnerte, fast ein Gegenstand des Absehens gewesen. Klein-Mara mit ihren sonnenhellen Locken, ihrem trohen, glücklichen Kinderlachen, vermochte einzig und allein ihn aufzuheitern und zu trösten.

So gingen die Jahre dahin. Dem alternden Förster ward mit der Zeit eine junge, tüchtige Kraft zur Stütze gegeben. Gerhard Dölger war gerade kein hübscher Mann, aber ein selten edler, ideal veranlagter Charakter. Er schloß sich mit seinem warmen, liebevollenden Herzen innig an Hanna an, deren gute, fast herrliche Eigenschaften er gar bald unter der äußeren Verbitterung erkannt hatte. Das war für Hanna eine Zeit des Glückes, eines Glückes, von dem sie all die einsamen Jahre ihres Lebens geglaubt. Denn noch ehe ein Wort der Liebe über seine Lippen gekommen, war in ihr die Vermutung aufgetaucht, daß auch Mara den guten Mann liebe. Eines Abends war diese mit geröteten Wangen und leuchtenden Augen zu ihr gekommen und hatte, den goldenen Lodenfopf an ihre Brust schmiegend, geflüstert: „O, Hanna, ich habe ihn so lieb, ich kann ohne ihn nicht mehr leben. Wenn er mich nicht wiederliebt, ich glaube, es bricht mir das Herz!“

Hanna war aufs höchste erschrocken. Wen

konnte W Geliebten nen Augen suchen fe betreten z zusammen Tage nas Her Schmeitel play wie der Schur genden. Phantom D. so lieben Wied und wieder zue von untröstl Behalt in ihrem Herzen auf. Hatte sie nicht auch geliebt? Tiefst, inniger vielleicht noch als Mara, weil sie so selbstlos geliebt?

Sie hielt leise auf und tritt an Klein-Maras Bettchen. Ein Lächeln liegt noch auf dem süßen Kindergesicht, das die dunklen Locken umrahmen. Sie träumt wohl gar einen schönen Traum, abnunglos, daß der Tod ihr das Beste geraubt, was sie je auf Erden ihr eigen nennen wird: „Das liebende Mutterherz.“

„Nein, Klein-Mara, ich gebe dich nicht fort!“ flüstert Hanna. „Du sollst bei mir bleiben, ich werde über dein Glück wachen, besser, als wie ich es über deiner Mutter Glück getonn.“

2. Kapitel.  
Hast du von stillen Seelen wohl gehört, Die ihn durchs Leben tragen, unverleht, Und unentweicht der Gottheit reinen Stempel? Da wo sie segnen, flücht Angst und Not, Da wo sie reden, schwebet aller Spott, Da wo sie ruhen, ist es wie ein Tempel. Gleichiß v. Schwarzfoppen.

Dem langen Winter ist ein überaus sonniger Frühling gefolgt. Auf Maras Grab blühen Primeln und Strolch in latter Farbenpracht. Täglich wandert Hanna mit Klein-Mara zum Grabe und während sie hier betet und die Blumen pflegt, unterhält sich Klein-Mara nach Kinderart mit ihrem lieben Mütterchen. So reißt sich Woche an Woche, Jahr an Jahr, eines wie das andere, alle für die beiden Bewohner des kleinen, von Weintreiben umrankten Hügelchens in gleicher, ruhiger Harmonie. Hanna sorgt für Maras leibliche und seelische Bedürfnisse mit der Sorgfalt einer Mutter, aber auch ihren lebenden Mitmenschen kommen die reichen Gaben ihres Herzens und Gemütes zu Gute. Wie ein Engel der Barmherzigkeit tritt sie in die niederen, rauschgeschwärmten Hütten, überall helfend, überall tröstend. Sind es auch keine großen Gaben, die sie ansusteuern vermag, sie gibt gern und mit einem gütigen, freundlichen Lächeln begleitet sie ihre Gaben. Das macht sie doppelt angenehm. Sie empfindet es der Empfangende, daß es ein Geschenk ist, das er erhält, sie weiß immer alles so hinzu stellen, daß sie den Armen jedes beschämende Gefühl erspart. Gar manche schwierige Hand greift